



Grundschule Rulle: Musical zum Finale

pm **WALLENHORST.** Es ist wieder Musical-Zeit in der St.-Bernhard-Grundschule in Rulle: „Kalif Storch“ lautet der Titel des Stücks, das die Viertklässler einstudiert haben und traditionsgemäß zum Ende ihrer Grundschulzeit aufführen. Premiere ist am Freitag, 13. Juli, um 19 Uhr in der Pausenhalle der Grundschule. Weitere Aufführungen sind am Sonntag (15. Juli) um 18 Uhr, am Montag (16. Juli) um 10 und um 19 Uhr sowie am Dienstag (17. Juli) ebenfalls um 10 und um 19 Uhr. Eintrittskarten sind im Sekretariat der Schule kostenlos erhältlich. Die Schule bittet jedoch um eine Spende an ihren Förderverein, um die Ausgaben zu decken. Der Erlös ist für die Kinder der St.-Bernhard-Schule bestimmt.

Zur Musical-Geschichte: Mit dem Kauf eines Zauberpulvers und der Übersetzung eines geheimnisvollen Dokumentes beginnt die Geschichte, die der weit gereiste Selim Baruch erzählt. Das Zauberpulver verwandelt den Menschen, der sich seiner bedient, in ein Tier seiner Wahl und befähigt ihn, dessen Sprache zu verstehen. Doch ist die Rückverwandlung an eine Bedingung gebunden: Niemals lachen – oder das erlösende Wort, das die Rückverwandlung bringt, geht verloren. Genau das passiert allerdings dem Kalifen und seinem Wesir.

Reichlich Stoff also für ein spannendes und unterhaltsames Musical. Die Texte dazu schrieb Petra Lanwert-Landscheidt, die Melodien komponierte Michael Schmöll. Unter ihrer Federführung sind alle Viertklässler an der Inszenierung beteiligt, ob als Schauspieler, beim Kulissenbau oder den Gesangseinlagen.

KURZ NOTIERT

Emsland-Fahrt

BELM. Der Heimat- und Wanderverein Belm veranstaltet am 14. Juli eine Busfahrt in das Emsland. In Papenburg wird die Meyer Werft besichtigt, anschließend in Gandersum das Ems-Sperwerk. Die Abfahrt des Busses ist um 7.30 Uhr am Tie in Belm. Anmeldungen sind bis zum 10. Juli bei Karin Wischmann unter Telefon 054 06/49 90 möglich.

Bücherei geöffnet

BISENDORF. Seit dem 1. Juli ist die Bücherei in Wisingen mittwochs von 16 bis 18 Uhr geöffnet – und nicht mehr von 15 bis 17 Uhr. Darauf weist die Bücherei hin.

KONTAKT

Ihre Redaktion

05 41/310-629
Sekretariat -688
Fax -640
E-Mail:
rund-um-nord@noz.de

Anzeigen 05 41/310-310
Fax -790
E-Mail: anzeigen@noz.de
Abo-Service -320

Festakt mit nagelneuen Jubiläumstassen

40 Jahre Gemeinde Belm – Lammerskitten: Eigenständigkeit war die richtige Entscheidung

Von Heike Dierks

BELM. Die Gemeinde Belm hat ihr 40-jähriges Bestehen mit einem großen Festwochenende zelebriert. Mit Blick auf den fröhlichen Feiertag sei die Entscheidung zur niedersächsischen Gebietsreform 1972 im konkreten Fall wohl nicht falsch gewesen, meinte Clemens Lammerskitten am Sonntag beim offiziellen Festakt, der von Chor und Orchester der Johannes-Vincke-Schule musikalisch umrahmt wurde.

„Ich freue mich, dass das Land vor 40 Jahren den Zusammenschluss von Belm, Haltern, Powe, Icker und Vehrte auf den Weg gebracht hat. Die Eigenständigkeit für Belm war die richtige Entscheidung“, meinte der CDU-Landtagsabgeordnete im Belmer Rathaus. Die Landkreise und Kommunen,

die damals nach den Kriterien der Gebietsreform geschaffen worden seien, so der Politiker, seien heute weitgehend wohl auf. Als Paradebeispiel nannte er den Landkreis Osnabrück mit seinen gut 350 000 Einwohnern.

Hingegen herrschten in einigen kleinen, unabhängig von Empfehlungen entstandenen Landkreisen wie an der Küste oder im Harz heute demografische oder finanzielle Probleme. „Wir müssen uns im Osnabrücker Land relativ wenige Sorgen machen, sollten aber die interkommunale Zusammenarbeit weiter fördern“, betonte Lammerskitten, der den Belmer Beitrag zum steten Austausch unter den Kommunen würdigte. Dies sei auch ein Verdienst von Bürgermeister Bernhard Wellmann. Jener blickte in seiner Festrede auf die Belmer Herausforderungen seit der Fusion der einzelnen Orte zurück. Nach der



Belm-Tassen zum Jubiläum – da stoßen Alt-Bürgermeister Ludwig Glüsenkamp (Mitte) und Co. gerne an. Foto: Seiler

Wende und dem Abzug der Briten aus Belm habe die Gemeinde große soziale und städtebauliche Aufgaben bewältigen müssen. „Lange waren wir allein mit unseren Sorgen, vom Land gab es keine Hilfen, nur Forderungen“, so der Bürgermeister. Dies habe sich mit dem Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ geändert. Der Abriss von fünf Wohnblocks im Siedlungsgebiet sei das deut-

lichste Zeichen der aktuellen städtebaulichen Veränderungen. Mit dem Klimaschutz, den erneuerbaren Energien und Antworten auf den demografischen Wandel skizzierte Wellmann die zentralen Aufgaben der Zukunft. In die Riege der Gratulanten reihten sich neben Landrat Michael Lübbersmann auch Delegationen aus den Partnerkommunen ein. „Wir sind stolz, dass wir den

Belmer Weg aus der Ferne ein Stück weit mitgestalten konnten“, sagte Siegfried Ulrich, Bürgermeister aus Elterlein im Erzgebirge. „Das Jubiläum ist ein tolles Ereignis für Belm und Kolno. Wir hoffen, dass unsere Partnerschaft auch 40 Jahre anhalten wird“, äußerte Agnieszka Jeziorek, stellvertretende Verwaltungsleiterin aus dem polnischen Kolno. Aus der dritten Partnerstadt waren schriftliche Geburtstagsgrüße eingetrudelt. Doris Fritz, Vorsitzende des Belmer Partnerschaftsausschusses, verlas die Botschaft aus dem amerikanischen Englewood, in der es unter anderem hieß: „Wir freuen uns auf weitere Begegnungen.“

Die soll es künftig auch in mehrere Richtungen geben, wie Gemeindegast Dirk Meyer berichtete. Beim ersten Aufeinandertreffen der Vertretungen aus Kolno und Elterlein sei für 2013 ein ge-



40 Jahre Gebietsreform

meinsamer Besuch der Polen und der Belmer im Erzgebirge angeregt worden. Zum hymnischen Titel „Oh happy day“ der Vincke-Schüler verteilte die Gemeinde Belm Tassen an die Gäste. Diese ließen den Festtag am Markt gesellig ausklingen, wobei das Finale des Jubiläumswochenendes (siehe auch weiteren Bericht auf dieser Seite) wegen Regens etwas kürzer ausfiel als geplant.



Da staunen die Kleinen, wenn die Großen zeigen, wie richtig pilotiert wird.

Fotos: Thomas Osterfeld

Wenn „Power in Powe“ gemacht wird

Begegnungsfest erstmals im Belmer Zentrum

hedi **BELM.** Bunt und multikulturell: Das 12. Begegnungsfest „Power in Powe“ fand am Wochenende anlässlich der Feiern zum Gemeindegeburtsfest erstmals im Belmer Zentrum und nicht wie gewohnt am Stettiner Platz statt.

„Power in Powe“ hat sich nahtlos eingefügt in das Festwochenende“, meinte Birgit Rebenstorf aus dem Organisationsteam. „Die Resonanz ist wohl etwas besser als in früheren Jahren. Wir fühlen uns hier sehr gut aufgehoben“, bilanzierte Organisator Fred Anders. Dazu trug auch das Ambiente bei. „Das Areal rund um den Markt hat mehr Flair. Viele Besucher flanieren zwischen den beiden Bühnen vorm Rathaus und auf dem Kultursommerfestplatz“, meinte der Quartiermanager. Bei sommerlichen Verhältnissen sahen sie ein Puppentheater, gaben im Auto-Fahrsimulator Gas, kletterten an der mobilen Wand in die Lüfte und verfolgten das Bühnenprogramm von Vereinen und Einrichtungen zu Kuchen, Waffeln sowie ausländischen Spezialitäten. Kinder, Jugendliche und Erwachsene des starken Belmer Sozialnetzwerks boten dem Publikum Tanz, Musik, afrikanisches Trommeln und eine Modenschau. Großer Andrang herrschte bei



Begegnungsfest mit der geballten Power der kleinen Teilnehmer.



Begegnungsfest mit der geballten Power der älteren Teilnehmer.

der Aufführung der Musical-Crew der Christuskirche: Junge Darsteller in aufwendig gestalteten Kostümen boten Szenen aus dem Kinder-Musical „Der kleine Tag“. Das gleichnamige Wesen aus dem Lichtreich begab sich per Lichtstrahl auf eine Reise zur Erde, um ein besonderer Tag

zu werden. „Jetzt bin ich Licht. Jetzt bin ich der Tag“, sang die Protagonistin mit starker Stimme unter dem Applaus der Zuschauer.

Begeht bei den kleinen Gästen war auch wieder die Laufkartenaktion: Die Kinder konnten sich ihre Teilnahme an Aktionen wie Rad-

parcours, Kutschfahrt, Kinderschminken, Hüpfburg und vielen weiteren Spielen abstampeln lassen. Bei sieben Stempeln nahmen sie an einer Tombola-Verlosung teil.

Besondere magnetische Wirkung auf Klein und Groß entfaltete der Menschenkicker. Beim Turnier am XXL-Gestänge mit acht Teams trafen die „Wilden Kerle“ zum Beispiel auf „Real Madrid“. Kurz vorm ersten Auftritt rang das Team „Footlocker“ noch um die richtige Startaufstellung. Kapitän Kevin vergab die Positionen. „Rafael, du gehst ins Tor. Aber halt auch welche, ja?“, meinte der Elfjährige zum neunjährigen Mitspieler.

Einige Meter weiter ermittelten das Forum Belmer Unternehmen (FBU), die Johannes-Vincke-Schule und die Belmer Integrationswerkstatt als Partner des neuen Bündnisses für Ausbildung bei einer Umfrage Wünsche der Eltern zur Berufsorientierung des Nachwuchses. Da wenige Eltern von Kindern der mittleren Jahrgangsstufen anwesend waren, regten Ewald Meinberg (FBU) und Schulleiter Kersten Klasing an, den Fragebogen demnächst in den entsprechenden Klassen zu verteilen.

Jetzt macht das Toben wieder richtig Spaß

Spielplatz im Berliner Viertel eröffnet

vdb **WALLENHORST.** Die Kinder im Berliner Viertel in Wallenhorst dürfen sich freuen: Endlich haben auch sie ihren eigenen Spielplatz. Klein, aber fein liegt er am Ende der Pankower Straße. Bürgermeister Ulrich Belde eröffnete den Spielplatz jetzt bei einer kleinen Feierstunde.

Elternecke

Neu ist der Spielplatz nicht. Es gibt ihn schon seit mehr als 30 Jahren. Auf Initiative von Tanja Rösner, Anwohnerin und Mutter, und ihren rund zehn Helfern hat der Spielplatz ein neues Gesicht bekommen. Bunte Schaukeln, eine farbenfrohe Rutsche, ein kleines Trampolin und weißer Sand laden zum Spielen ein. Nicht zu vergessen: die Elternecke. Zwei Bänke und ein Tisch bieten Platz zum Verweilen.

Im Laufe der Zeit seien Spielgeräte und Sandkasten in die Jahre gekommen. „Der Spielplatz war nur noch ein Gammelloch“, erzählte Joachim Brenske, einer der freiwilligen Helfer. Auch die Gemeinde habe den Sanierungsbedarf gesehen und die nötigen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt. So hätten die freiwilligen Helfer an zwei Samstagen die alten Spielgeräte aufmöbeln können. „Wir hatten unseren Spaß dabei“, sagte Johannes Witte, der im Team für die neue Farbgestaltung der Spielgeräte verantwortlich

war. Die Gemeinde habe sich um den Rest gekümmert.

Sand sei gewechselt, neue Rasen- und Fallschutzflächen angelegt und ein kleines Trampolin in den Boden eingelassen worden. „Nur der Baum, der zukünftig einmal Schatten für den Sandkasten und die Elternecke spenden soll, steht an der falschen Stelle“, sagte Witte. Den könne man aber im Herbst gestrost umpflanzen, regte Bärbel Sundermann, die seitens der Gemeinde für die Neugestaltung verantwortlich war, an. Auch ein Baktisch und etwas zum Balancieren solle das Spielangebot zukünftig ergänzen.

Jonglier- und Hüpfspiele

Und die Kinder? „Der alte Spielplatz war nicht so schön. Der neue gefällt mir besser. Hier gibt es ein Trampolin, das finde ich toll“, freute sich die neunjährige Raquel-Isabel Rex. Bürgermeister Belde bedankte sich besonders bei den Eltern und Anwohnern für ihre Mithilfe. „Wir sind immer dankbar, wenn Eltern sich bereit erklären und so eigenen Spielplatz zu ihrem eigenen Anliegen machen“, sagte er. Zur Eröffnung kamen auch die Jugendpfleger der Gemeinde, Sarah Kovacevic und Jürgen Abeln. Mit Feuer-spucken, riesigen Seifenblasen, Jonglier- und Hüpfspielen machten sie die Feierstunde für die Kinder der Siedlung zu einem ganz besonderen Tag.



In jedem Bürgermeister steckt auch ein Kind: Wallenhorsts Verwaltungschef Ulrich Belde macht das Springen auf dem Trampolin mächtig Spaß. Foto: Klaus Lindemann

➔ **Weitere Fotos**
auf www.noz.de